

Frieder Nake

Licht ins Dunkel

Eine Ausstellung aus besonderem Anlass

Anlass und Eckdaten der Ausstellung

Die Ausstellung ist eine **ÜBERRASCHUNG** für **Frieder Nake zum 75. Geburtstag**. (Der Geburtstag ist am 16. Dezember). Daneben wird Frieders **Pioniertätigkeit** auf dem Gebiet der Computerkunst **50 Jahre alt**.

Die Eröffnung der Ausstellung ist geplant für:

SONNTAG, 15. Dezember 2013 um 18:00 Uhr in der Galerie der HfK

Die Ausstellung endet am Samstag, 28. Dezember 2013

Weitere Daten für den Raum:

Aufbau: Freitag, 13. Dezember (evtl. auch früher).

Abbau: bis Dienstag 31. Dezember 2013

Die Ausstellung ist über Weihnachten geschlossen.

Es gibt einen Pförtner, der das Gebäude überwacht.

Trotzdem sollte es zusätzlich eine Überwachungsperson für die Ausstellung geben.

Es wird eine Versicherung für originale Werke benötigt.

Der Raum ist leer, d.h. es werden sämtliche Ausstellungsvorrichtungen benötigt (Sockel, Rahmungen, Hängungen, Beleuchtung, Beschriftungen etc.)

Daneben benötigen wir Geräte für die Installationen (Rechner, Beamer, Kinects, Touchscreens)

Inhaltliche Ausgestaltung der Ausstellung

Die Metapher **LICHT INS DUNKEL** ist den Werken wie auch der Person Frieder Nake gewidmet. Insbesondere wird bei beidem ein Brücken schlagendes, verbindendes Glied hervorgehoben.

Die Werke von Frieder Nake

- Es werden frühe Werke des Künstler gezeigt (bevorzugt Originale, auch solche, die noch nie gezeigt wurden). Die Werke werden von vorne und hinten gezeigt!
 - um Frieders Theorie vom Zusammenspiel der Ober- und Unterfläche sichtbar zu machen.
- Diese werden »beleuchtet«: Sie werden so vorgestellt, dass man das Wesen der Algorithmischen Kunst (das Zusammenspiel von Ober- und Unterfläche) im han-

delnden Umgang erfassen kann. Dazu wird es analoge und interaktive Installationen geben.

- Die Installationen werden von wenigen *befreundeten* Künstlern und Schülern aber auch aktuellen Studierenden von Uni und HFK gestaltet (letzteres wurde als »Independent Study« im SS 2013 ausgegeben).
- Durch die Art und Weise der Darstellung der Werke, wie auch durch die Wahl der Gestalter wird die Brücke zwischen Wissenschaft und Kunst, für die Frieder steht, geschlagen. Die Theorien von der »Ober- und Unterfläche der Digitalen Gegenstände« und vom »Algorithmischen Zeichen« sind hierfür genauso ausschlaggebend wie sein Wirken an Universität und Kunsthochschule.
- Zuletzt soll Frieder Nike als »charismatische« Person beleuchtet werden. Der nicht nur an beiden Hochschulen sehr beliebte sondern auch mit dem »Berninghausenpreis für gute Lehre« ausgezeichnete LEHRER, der unermüdliche DENKER, SPRACHKÜNSTLER (in Vorträgen und Schriften) und ENTWICKLUNGSFÖRDERER stehen dabei im Vordergrund.
- Der Person Frieder Nike soll ein Teil des Raumes gewidmet sein (gestaltete »Schrank«Wand mit Fotos, Sprüchen, Metaphern, Lebenslauf, evtl. Video)
- Der Person Frieder Nike soll auch ein Teil der Gestaltung der Eröffnung gewidmet sein (Reden durch Personen aus der Kunst (Herzogenrath, Ingmar Lähnemann), der Wissenschaft (Herzog, Schelhowe) und Leitungen der beiden Hochschulen (Andrea Sick, Udo Frese)
- Evtl. auch Performance durch Studierende und das Theater der Versammlung.
- Zur Eröffnung soll es einen kleinen Empfang geben.